

Vhs des Kreises startet App für Smartphones

Marburg. Mit der ersten offiziellen App der Volkshochschulen in Deutschland ist für die Volkshochschule (Vhs) des Landkreises das mobile Online-Zeitalter angebrochen. Die App steht ab sofort kostenlos in den Appstores von iOS (Apple iPhone) und Google (Android) zum Download bereit, teilt der Landkreis mit. Wer ein Kurs-, Seminar und Bildungsangebot sucht, kann so über eine Suchmaschine die Angebote aller Volkshochschulen in Deutschland durchsuchen und auch von unterwegs gleich buchen.

Mit Spaß Sprachen lernen – auch das geht mit der kostenlosen App: Mit Hilfe kurzer Übungsvideos können die Nutzer testen, wie gut ihr Englisch, Spanisch, Polnisch oder Türkisch ist. Mit einem interaktiven Lernbegleiter können die Kenntnisse dann vertieft werden. Lohn der Mühe sind Spaß-Zertifikate, so genannte Badges, die nach erfolgreichem Üben aufs Handy kommen – und dann per Facebook oder Twitter mit Freunden geteilt werden können.

Weitere Infos gibt es unter www.volkshochschule.de. Neben den Links zur App sind dort auch die Übungsvideos und natürlich die bundesweite Kurssuche zu finden.

MELDUNGEN

Chor-Förderung: Anträge bis 31. März

Marburg. Auch in diesem Jahr sollen die Chöre und Bläsergruppen im Landkreis Marburg-Biedenkopf vor allem bei herausragenden Projekten in der Jugendarbeit sowie bei Qualität verbessernden Maßnahmen (wie etwa Stimmbildungs- und Weiterbildungsseminaren) gefördert werden. Die Förderung erfolgt einerseits im Rahmen einer Sockelförderung, die den Sängerkreisen, Sängerbänden und Kirchen zur Verfügung gestellt wird. Andererseits können Chöre und Bläsergruppen im Rahmen einer Projektförderung direkt unterstützt werden. Die Antragstellung sollte bei der Kreisverwaltung erfolgen und spätestens bis zum 31. März an die Kreisverwaltung geschickt werden.

Ein Antragsformular kann beim Kreisausschuss des Landkreises unter Telefon 06421/405-1228, oder per E-Mail: achenbachs@marburg-biedenkopf.de, angefordert werden. Der Antrag ist auch im Internet unter www.marburg-biedenkopf.de (Menüpunkte Kultur, Chorwesen) zu finden.

Seltene Fossilien bei Mineralienbörse

Lollar. Die Mineralien- und Fossilien-Börse findet in diesem Jahr am 23. März von 9 bis 17 Uhr im Bürgerhaus in Lollar statt. In diesem Jahr ist ein Händler mit sehr viel erstklassigen und seltenen Fossilien aus der ganzen Welt anwesend. Er zeigt zum Beispiel etwa fünf Millionen Jahre alte Haizähne aus den USA und etwa 150 Millionen Jahre alte Fossilien aus Solnhofen. Auch wird ein Sammler mit Eigenfunden aus Hessen unter den 50 Ausstellern aus dem In- und Ausland sein, die Mineralien und Fossilien aus der ganzen Welt anbieten.

Piraten im Kreis tagen am 30. März

Marburg. Der Kreisparteitag der Piratenpartei Marburg-Biedenkopf findet am 30. März ab 14 Uhr in den Räumen der Ortenberggemeinde in Marburg statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte der Mandatsträger und die Neuwahl von Vorständen.

Tenniskreis versus Mitgliederschwund

Mit vielen Angeboten des Kreisverbands können die Vereine um alte und neue Mitglieder werben

Der Tenniskreis Marburg hat dem bei vielen Vereinen zu beobachtenden Mitgliederschwund vehement den Kampf angesagt.

Marburg. Der 1. Vorsitzende, Hans-Jürgen Schneider, forderte auf der Mitgliederversammlung die anwesenden Vereinsvertreter nachdrücklich zu mehr Eigeninitiative auf und verwies in diesem Zusammenhang auf die Unterstützung des Tenniskreises bei mitgliederfördernden Veranstaltungen wie Schnupperkursen, Trainingscamps und Akquisitionsveranstaltungen in den Schulen.

Die Bemühungen, die Kreismeisterschaften für Jugendliche und Erwachsene zu einem attraktiven Event zu machen, hätten angesichts beachtlich hoher Teilnehmerzahlen bereits in den zurückliegenden zwei Jahren deutlich gefruchtet. Zudem sei die Talentförderung über das an drei Stützpunkten durchgeführte Kreisjugendtraining sehr erfolgreich verlaufen.

Der Tenniskreis wird auch 2014 Mitveranstalter des weit über die Grenzen Marburgs bekannten Challenger-Turniers „Marburg Open“ sein und für diese Veranstaltung seine Unterstützung und die Unterstützung der angeschlossenen Vereine anbieten (Ballkinder, Linienrichter).



Die fünf anwesenden Vorstandsmitglieder des Tenniskreises (von links): Hans-Jürgen Schneider (Vorsitzender), Philipp Kammerer (Jugendwart), Dieter Goebel (Schatzmeister), Helge Müller (Spielleiter) und Horst Straub (Sportwart). Privatfoto

Wert legt der Tenniskreis auf die soziale Verbundenheit mit und innerhalb der angeschlossenen Vereine. Ein Beispiel ist das jährlich ausgetragene „Vorstandsturnier“, zu dem alle ehrenamtlichen Funktionsträger der Vereine eingeladen werden und das sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Ein wei-

teres Beispiel ist die Organisation gemeinsamer Fahrten zu Großturnieren. So wurden für 2014 bereits die Vorbereitungen zu einer Busreise nach Halle zu den Gerry-Weber-Open am Tag der Endspiele getroffen (15. Juni). Zurzeit stehen für diese Reise noch Plätze zur Verfügung. Interessenten können sich an

den Jugendwart des Tenniskreises, Philipp Kammerer, wenden, Mail: philipp.kammerer@web.de.

In der Zusammensetzung des Vorstandes gab es keine Veränderungen. Der Erste Vorsitzende, Hans-Jürgen Schneider, der dem Tenniskreis seit seiner Gründung im Jahr 1983 als Vor-

standsmitglied und seit 1996 als Erster Vorsitzender angehört, wurde einstimmig wiedergewählt. Auch die weiteren zur Wahl anstehenden Vorstandsposten (Sportwart und Schatzmeister) wurden bestätigt – Dieter Goebel und Horst Straub nehmen diese Ämter weiterhin wahr.

Dolmetscherservice hat sich aus Sicht des Kreises bewährt

646-mal half der Service „Dolma“ im vergangenen Jahr bei der Verständigung in Krankenhaus oder Schule

von Michael Agricola

Marburg. Die meisten von uns müssen diesen Dienst nie in Anspruch nehmen, und doch kommt dem vom Kreis getragenen Dolmetscherservice für das Sozial- und Gesundheitswesen („Dolma“) eine wichtige Bedeutung zu.

Damit Migranten, die schlecht deutsch sprechen, Beratungs- und Therapieangebote angemessen in Anspruch nehmen können, brauchen sie häufig Unterstützung bei der sprachlichen Verständigung durch Dolmetscher, die nicht nur die Sprache sprechen, sondern

auch über das kulturelle Hintergrundwissen verfügen, medizinische Vorkenntnisse und einen entsprechenden (Fach-)Wortschatz haben.

In der Sozialausschusssitzung des Kreistages berichteten Claus Schäfer vom Büro für Integration in Stadtallendorf und Monika Schaal von der Koordinierungsstelle beim Fachbereich Gesundheit des Kreises über die Erfahrungen des 2008 eingeführten Service. Entstanden war die Idee innerhalb des Demografieprojektes des Landkreises. Für die Umsetzung eines solchen Angebots hatte man sich damals den größten derartigen

Dolmetscherservice zum Vorbild genommen, den des ethnogenozinischen Zentrums in Hannover.

Der Dienst im Landkreis ist sehr gut eingeführt, betonten Schäfer und Schaal. Inzwischen verfügt der Service Dolma über 43 Dolmetscher für 32 Sprachen – von Albanisch bis Urdu. Diese wurden in zwei Ausbildungslerngängen auf ihre Tätigkeit vorbereitet und sind kurzfristig einsetzbar. Und die Nachfrage steigt. Waren es 2010 noch 215 Anfragen, die Dolma erreichten, kamen die Dolmetscher im vergangenen Jahr bereits 646-mal zum Einsatz. Am häufigsten

werde Türkisch nachgefragt, danach folgten Serbisch, Russisch, die in Pakistan gesprochene Sprache Urdu und Arabisch. Und nicht nur aus dem medizinischen Sektor kamen Anfragen. Auch Schulen haben bisweilen Bedarf, etwa, wenn es darum geht, Eltern aus Flüchtlingsfamilien zu erklären, was in der Schule auf ihre Kinder zukommt.

Bezahlt wird der Dienst von dem, der ihn bestellt. Die Unikliniken in Marburg und die Vitos-Kliniken griffen regelmäßig auf das Angebot zurück – 460 Einsätze gehen allein auf die Anforderungen durch die Klini-

ken zurück. Diese hätten auch einen eigenen Etat für solche Fälle, wie Monika Schaal berichtete.

Aus Arztpraxen, aber auch aus den anderen beiden Krankenhäusern im Kreis, seien dagegen seltener Aufträge gekommen. Und das hänge durchaus auch mit der Frage der Kostenübernahme zusammen. Das Dolmetscherhonorar beträgt 24 Euro in der Stunde plus Fahrtkosten

Man erreicht die Koordinierungsstelle des Dolmetscherservice Dolma unter der Telefonnummer 06421/4054185. Dort gibt es auch nähere Informationen zum Angebot und den Kosten

Frauen unterwegs im Dienste der Katzenbabys

Der Verein Katzenbabyrettung Mittelhessen zog Bilanz: 127 erfolgreich vermittelte Fundtiere

Im alten Ägypten wurden Katzen noch als Heilige verehrt. Heutzutage werden sie zuweilen an Radwegen ausgesetzt oder gar in Müllcontainer geworfen.

von Elisabeth Beikel

Bürgeln. Das schlimmste Delikt schilderte Conny Pech, 1. Vorsitzende des Vereins Katzenbabyrettung Mittelhessen, in der Einführungsrede zur Jahreshauptversammlung: Ein Kater, eingeschnürt in einer Supermarkttüte, kaltblütig an einem Bach abgelegt. Wohl ein gescheiterter Versuch, den Kleinen im Wasser zu ertränken. Glücklicherweise reagierte der Hund von zwei Spaziergängern auf das kleine Bündel. Der Kater wurde völlig durchnässt und verängstigt aufgefunden.

Der Verein sieht nicht weg, sondern kümmert sich um solche hilfsbedürftigen Katzenbabys. Nachdem die Kätzchen einer tierärztlichen Untersuchung unterzogen werden, werden

sie von einer Pflegestelle aufgenommen. Die Frauen, die eine solche Pflegestelle betreuen, widmen den Tieren ihre ganze Zeit und Fürsorge. Zeit für andere Arbeit bleibt dabei kaum noch. Conny Pech sagte dazu: „Die Aufzucht von Katzenbabys ist eben etwas ganz Spezielles.“ Um den Kätzchen für

die Zukunft noch mehr Sicherheit zu bieten, werden ab diesem Jahr alle Katzen nur noch gechippt und angemeldet abgegeben. Außerdem erhebt der Verein ein Kastrationspfand von 20 Euro. Bisher gibt es deutschlandweit keine einheitliche Kastrations- und Impfpflicht für Katzen. Nach Angaben des

Deutschen Tierschutzbundes sind es im Februar 2014 nur 238 Städte und Gemeinden, die eine Kastrations- und Registrierungspflicht vorschreiben, um die Zahl heimatloser Katzen zu reduzieren.

Rückblickend auf das Jahr 2013 war der Verein sehr erfolgreich: 151 Katzenbabys wur-

den aufgenommen, von denen 127 erfolgreich vermittelt werden konnten. Leider sind 24 Babys aufgrund von Krankheiten wie FIP, Katzenzeuche oder Giardien gestorben. Nur der Halt im Team verhalf den Pflegerinnen damit umzugehen, dazu Pech: „Wir haben uns im Team gegenseitig aufgebaut und unterstützt.“

Besonders im Frühjahr ist der Verein auf Spenden angewiesen, denn in dieser Zeit kommen viele Katzenkinder zur Welt. Die Kleinen bedürfen teurer Aufzuchtsmilch und speziellem Babypaté.

Bei den Wahlen blieben alle Posten so besetzt wie bisher.

Weitere Informationen im Internet unter: www.katzenbabyrettung-mittelhessen.de, Kontakt unter Telefon 06427/931056.



Der wiedergewählte Vorstand präsentiert sich in seiner neuen Dienstkleidung (von links): Waltraud Weigel, Miriam Leckebusch, Ulrike Acker und Conny Pech. Foto: Elisabeth Beikel

WAHLEN

1. Vorsitzende: Conny Pech, **2. Vorsitzende:** Miriam Leckebusch, **Kassiererin:** Waltraud Weigel, **Schriftführerin:** Ulrike Acker.